

# Bericht Störtebeker-Opti-Cup 2019

von  
Elise Theurer

Am 29. Juni 2019 machten sich Oke Nommensen, Mats Krüss, Peter Mothes (unser Trainer), unsere Eltern und ich (Elise Theurer) auf den Weg zur Fähre nach Büsum. Nach 2 1/2 Stunden erreichten wir Helgoland.

Wir holten unser Gepäck und stiegen ins schaukelnde Börteboot, welches uns von der Fähre zur Insel brachte. Der Wellengang stimmte uns auf die raue Nordsee ein und die grummelige Börtebootcrew setzte uns alsbald sicher am Anleger auf der Insel ab. Susanne, meine Mutter und ich übernachteten im Hotel und bei einer Freundin im Oberland der Insel, die anderen zelteten gemeinsam im Unterland. Wir brachten unsere Sachen ins Hotel/Unterkunft, und bauten die Zelte auf.

Anschließend konnten wir uns erst einmal - dank der Großzügigkeit des Wassers Sportclubs Helgolands - mit den zur Verfügung gestellten Booten, die wir auf dem SOC segeln durften, vertraut machen und diese polieren.



Wir prüften, ob alle Materialien vorhanden waren und machten uns mit den Booten auf den Weg zur Promenade am Strand, wo schon sehr viele Optis standen.

Mats der von Helgoland stammt, zeigte Oke und mir per Roller anschließend einige seiner Lieblingsplätze der Insel.

Anschließend gab es für alle Teilnehmer ein gemeinsames Abendessen, eine Ansprache der Organisatoren und Infos über den

Ablauf des nächsten Tages.

Müde und in Vorfreude auf den nächsten Tag konnten wir schlafen gehen. Einigen Teilnehmern war dies noch nicht vergönnt, denn es mussten auch spät noch Trailer mit Booten, welche per Frachter aus Cuxhaven kamen, geparkt und abgeladen werden.

Am 2 Tag auf Helgoland mussten wir früh aufstehen, es wurde eilig gefrühstückt. Anschließend rickten wir die Optis auf, zogen uns segelfertig um und gingen zur Steuermannsbesprechung zum Zelt am Anleger.

Danach gab es von den Organisatoren die Sicherheitsanweisungen deren Einhaltung - zu unser aller Sicherheit, dem reibungslosen Ablauf mit so vielen Booten und zum Teil noch sehr jungen Seglern, unabdingbar war - denn für uns Opti Bs ging es bei in Böen 6 Windstärken raus auf die Nordsee. Für viele das erste Mal unter so rauen Bedingungen. Alle Boote wurden auf Sicherheit überprüft und wir durften nachdem wir uns ordnungsgemäß abgemeldet hatten endlich aufs Wasser.

Für die Opti Bs waren 3. Wettfahrten angesagt und für die Opti As 4.

Wettfahrten. Da es auf dem Wasser kalt und stürmisch war und sehr hohe Wellen tobten, kamen viele Optis schon nach der 1. und 2. Wettfahrt meist huckepack auf einem der Begleitboote wieder herein. Während wir mit den Bedingungen kämpften, verließ uns Peter in Richtung Fähre, da er am Montag leider wieder arbeiten musste.

Nach einem 14. Platz und zwei 8. Plätzen bin mit ein paar anderen Opti Bs nach der 3. Wettfahrt reingefahren, die Opti As kamen nach der 4. Wettfahrt. Alle Segler mussten sich als allererstes wieder anmelden, damit klar war, dass alle Kinder wohlbehalten wieder an Land waren. Die drei Wettfahrten haben mir besonders viel Spaß gebracht, weil man die Wellen richtig runter surfen konnte und es ein ganz anderes Segeln als auf einem See war.

Am 3 Tag war wieder sehr viel Wind und es war 1 Wettfahrt geplant.

Es hat mir riesig Spaß gebracht unter diesen rauen Bedingungen zwischen plötzlich neben dem Opti auftauchenden Kegelrobben und Seehunden in Wellentälern und auf Wellenbergden den Kurs zu halten und das Zielschiff nicht aus den Augen zu verlieren.

Das große Highlight für uns war, dass das Offshore Team Germany mit der neu getauften Einstein

plötzlich neben dem Regatta Feld auftauchte und neben uns herfuhr.

Als die Wettfahrt vorüber war, bin ich sehr glücklich mit meinem 5. Platz und

mit den anderen Opti Bs wieder an Land gesegelt. Nach dem ich mein Boot fertig abgebaut und ich mich umgezogen hatte, durften alle Opti Segler auf die Einstein und wir konnten erkunden, wie es in und auf so einem großen Regatta Boot aussieht. Wir waren alle sehr beeindruckt davon.

Anschließend hat uns Mats dann den Vogel-Felsen und die Lange Anna auf der Nord-Westlichen Seite der Insel gezeigt.

Abends sind Mats, Oke und ich mit ein paar Snacks auf die Mole des Hafens gegangen - man sich bloß nicht erwischen lassen...- um dort den Sonnenuntergang zu beobachten und Fotos zu machen. Wir haben die Zeit sehr genossen, hatten sehr viel Spaß miteinander und sind ausgiebig Roller gefahren das ging auch super im Skate Park auf Helgoland.



Am 4. Tag dem 2. Juli sollte um 10

Uhr das erste Startsignal kommen, doch die Wettfahrt wurde abgesagt. Zu viel Wind. Während alle anderen ihre Boote auf die großen Trailer verladen, haben wir unsere Boote entsalzt und sie wieder ordentlich in die Regale des Wasser Sportclubs Helgolands geräumt. Nachmittags gab es die große Siegerehrung, bei der kein Teilnehmer leer ausging. Es gab tolle Preise für jeden, und viele nette Worte.

Am Abend war unten am Anleger im Essenszelt eine Party. Unsere Eltern haben es sich dort bei Sekt, Bier und Musik gut gehen lassen und wir sind mit den Rollern über die Insel getobt. Spät an diesem Abend sind wir dann schlafen gegangen.

Am 3. Juli hieß es dann Abschied nehmen und mit der Fähre wieder aufs Festland fahren.

Letztendlich bin ich super glücklich mit meinem ins gesamten 5. Platz von 59. Optis.

Es war eine tolle Regatta, an die ich mich sehr gerne zurück erinnern werde und ich bedanke ganz herzlich bei Peter, Susanne, Mats und Hauke Krüss, Familie Nommensen, meiner Familie und natürlich dem SOC Organisations-Team für diese tolle Erfahrung.

Elise Theurer

